

kommen man bei jenem Ueberschlage nicht Rücksicht genommen hat, die aber, wie die bergmännische Erfahrung täglich lehrt, sehr oft sich einfinden und dann bedeutende Erzeinnahme verschaffen, seine Uebertragung finden werde, und

c) dass bei oftgedachter Abschätzung der Erzgehalt der Gänge nur so, wie er dermalen stattfindet, nicht aber ein höherer Gehalt, wozu gleichwohl mehrere neuere Erfahrungen berechtigen, angenommen worden ist.

Namentlich zeigt sich ein reicherer Gehalt in grösserer Teufe bei Himmelfahrt sammt Abraham Fdgr., bei Churprinz Friedrich August Erbst. und selbst auf mehreren Gängen von Himmelsfürst u. a. m. Auch die Gänge der kiesigen Bleyformation, welchen nach §. 7., in der Teufe eine silberreiche Bleyformation zu folgen scheint, beweisen dies, und begründen daher für die Zukunft noch manche aussichts-volle Erwartung, zumal da von diesen Gängen eine sehr bedeutende Zahl in der Refier existirt und auf denselben nur bis zu geringer Teufe unter dem tiefen Fürstentolln, ja zum Theil noch nicht einmal bis zu solchem nieder gebaut worden ist; endlich auch vielen dieser Gänge eine sehr ansehnliche Mächtigkeit und Längenausdehnung beiwohnt: — alles Momente, die das Resultat der Abschätzung nicht nur mit grösster Wahrscheinlichkeit erreichen, sondern dereinst wohl noch übertreffen lassen werden.

Jedenfalls gewährt das Gesamtergebniss die Ueberzeugung, *dass noch äusserst bedeutende Schätze in den Tiefsten der gangbaren und der auflässigen Gruben der Freyberger Refier verborgen liegen, und dass die weitere Aufschliessung und Untersuchung eines Gebirgs, in dem der Bergbau bereits seit Jahrhunderten mit so glücklichem Erfolge betrieben worden ist, noch fernerweit zu gleich günstigen Ergebnissen führen werde.*

